

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 24

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgabe der Polizei, ihre Anwendung in den geeigneten Grenzen zu halten, um Ausschreitungen oder Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit durch anderweitige Einwirkungen zu verhüten. S. Majestät wünschen, daß künftig in diesem Sinne allgemein verfahren werde. Die Königl. Regierung wolle hiernach die ihr untergebenen Polizeibehörden allgemein mit Weisung versehen."

Durch sanitätspolizeiliche Rückichten hat sich der Kriegsminister v. Kamecke veranlaßt gesehen, zu verfügen, daß von jetzt ab bei den vorgeschriebenen jährlich stattfindenden Lokal- resp. Baurevisionen der Garnisonanstalten durch einen Kommissarius der Intendantur, sowie bei den alsdann gleichzeitig stattfindenden Besichtigungen der Kasernen stets der rangälteste obere Militär-Arzt des betreffenden Truppenteils oder Institutes hinzuzuziehen ist und insbesondere eine Revision der betreffenden Baulichkeiten in Hinsicht der Hygiene vorzunehmen hat. Von dem Ergebniß dieser hygienischen Revisionen hat der betreffende Arzt dem Kommandeur des Truppenteils rc. Meldung zu erstatten.

Die jüngsten Frühjahrsexercitien und Besichtigungen des Garde-Corps haben mehr und mehr das Aufnehmen des Gebrauchs der durch die veränderten neuen Reglements vorgeschriebenen neuen Gefechtsmodificationen und Formationen gezeigt, speziell fand in diesem Sinne das Manöviren einer gemischten Garde-Infanterie-Brigade und einer Garde-Feld-Artillerie-Abtheilung von 4 Batterien, sowie eines Garde-Cavallerie-Regiments vor dem Kaiser von Russland bei dessen jüngster Anwesenheit in Berlin statt. Allein es läßt sich nicht verkennen, daß bei den Truppenführern des deutschen Heeres eine doppelte Anschauung betreffs der Truppenerexcitien besteht, die eine, welche mehr dem Beibehalt der alten Formationen, also auch der Linie als Infanteriegefechtsform, die andere, welche sich ausschließlich den neuen Formationen und deren ausschließlicher und erweiterter Anwendung zuneigt. Das reiche Programm an großen Herbstmanövern, welches dem deutschen Heere in diesem Jahre vorliegt, wird in dieser Hinsicht mehr und mehr Klärung bringen. Es werden große Manöver zwischen dem Garde-Corps und dem 3. Armee-Corps, ferner von besonderem Interesse zwischen dem Königlich sächsischen 12. und dem preußischen 4. Armee-Corps bei Merseburg, sowie zwischen dem 15. Armee-Corps und dem württembergischen Armee-Corps stattfinden, welchen sämmtlich der Kaiser beiwohnen wird. Ferner werden große Cavallerieübungen bei Züllichau in Posen, sowie bei Meck und in Ostpreußen stattfinden. Wie bis jetzt verlautet wird der Kaiser zum erstenmale auch diesen Truppenübungen in Lothringen beiwohnen.

Das neue Cavalleriereglement ist nunmehr vor einigen Tagen definitiv durch die Commission, bestehend aus dem General von Willisen, den Obersten von Larisch, Graf Hässeler und von Brozowski zum Abschluß gebracht worden.

Die Projekte der Umwandlung des Beughauseß zu Berlin in eine Ruhmeshalle, deren Entwurf schon vollkommen fertig vorliegt, sowie der mietweisen Benutzung der Schießplätze, statt des weit theureren Ankaufs derselben werden momentan lebhaft ventilirt. Sy.

Eidgenossenschaft.

Protokoll über die Verhandlungen zur Munitions-Probe vom 30. April 1876, auf der Almend zu Thun.

I. Vereinigte Comite-Sitzung des bernischen Kantonal-schützenvereins-Vorstandes und der technischen Commission desselben, um 11½ Uhr im Restaurant Bächler beim Bahnhof. — Präsident des Vorstandes: Herr Karl Syro, Schützenmajor. Ferner anwesende Mitglieder: die Herren Kurt Demme, Schützenhauptmann; Ernst Tritten, Quartiermeister, und Joh. Wirth, Schützenleutnant. — Präsident der technischen Commission: Herr eldgen. Oberst Feih. — Ferner anwesende Mitglieder: Herr Spychler, Major, und in gleicher Eigenschaft Herr Tritten, obgenannt. — Weiter sind anwesend: Herr Regierungsrath Wybstorf, Militärdirektor, und als Abgeordnete der Schützengesellschaft Burgdorf: Die Herren Major Adolf Grieb und D. Nicola, Schützenwachtmeister rc. rc. — Herr Präsident Syro leitet die Verhandlungen. Protokollführer: J. Wirth.

Verhandlungen: 1. Herr Präsident Syro rapportiert unter Hinweisung auf die durch die öffentlichen Blätter ergangene Einladung über die Veranlassungsgründe zu diesem Vorgehen und über den Zweck dieser Zusammenkunft.

2. Die Versammlung erklärt sich constituit.

3. Es werden vom Sekretär der Versammlung folgende an seine Adresse als Cassier des Kantonal-schützenvereins eingelangte Paquets Munition vorgelegt: 1 Paquet von Enge bei Zürich, 1 ditto von Stäfa, 1 ditto von Noggwyl, sämmtliche 3 Paquets noch uneröffnet. Ferner legen vor in der Versammlung anwesende Abgeordnete: 4 Paquets von der Feldschützengesellschaft Bern, 2 ditto von der Schützengesellschaft Bolligen und 5 ditto von der Schützengesellschaft Burgdorf. Dem Cassier sind ferner angemeldet: 4 Paquets von der Schützengesellschaft Holligen, welche letztere durch zwei Abgeordnete auf dem Schießplatz vertreten sein werde. — Die Abgeordneten von Burgdorf legen auch ein Quantum geschossener Hülsen vor.

4. Nach vorläufiger Diskussion über die Angelegenheit wird beschlossen, um 1 Uhr sich auf den Schießplatz auf die Almend zu begeben, wo unter der Leitung des Direktors des eldgen. Laboratoriums die Munitions-Probe beginnen soll.

II. u. u.

III. Munitionsprobe auf der Almend. Beginn nach 1 Uhr.

Außer den hier vor Eingangs genannten Commissionmitgliedern, zu denen sich Herr Commandant Heller, Mitglied des technischen Ausschusses, ebenfalls eingefunden hat, und Abgeordneten sind noch folgende Personen anwesend: Herr eldgen. Oberst Stocker aus Luzern. Herr Major Gresli aus Bern. Herr eldgen. Kriegsdepotverwalter v. Steiger aus Bern. Herr Ant. Johmay, secrétaire général de l'arquebuse et de la navigation de Genève, Artillerie-Oberleutnant, dato in der Militärschule in Thun. Abgeordnete von Schützengesellschaften sind ferner anwesend: Für Biel, Stadtschützen: Herr Adolf Tschäppät, Schützenmeister. Für Bern, Landwehrschützen: Herren Präsident Schönauer und Sekretär Roth. Für Holligen, Feldschützen: Herren Schützenmeister Schneider und Cassier Bernhard. Für Bern, Infanterieschützen: Herr Carl Lips, alt-Schützenmeister. Für Bern, Unteroffiziereverein: Herren Wiedmer und Ulmo.

Es legen ferner die Abgeordneten von Biel, Bern (Landwehrschützen) und Holligen je 4 Paquets Munition vor. Diese sommt der Eingangs bezeichneten Munition bilden den Gegenstand der heutigen Untersuchung.

Die Abgeordneten von Burgdorf, Herren Grieb und Nicola,

stellen ihre zwei Gewehre, Martinistüzer, behufs Untersuchung derselben und zum Probeschleßen zur Verfügung.

Seitens der Untersuchungskommission werden die hierach ad Ergebnis der Munitionssprobe bezeichneten zwei Ordonnanz-Repetiergewehre für das Probeschleßen bestimmt, vorerst untersucht und deren Zustand, wie hierach ad Ergebnis der Munitionssprobe angegeben, constatirt. Dagegen werden die zwei von den Burgdorfer Schützen mitgebrachten Martinistüzer zur späteren genauen Untersuchung und event. zum Probeschleßen für heute vorläufig zurück und zur Verwahrung in die Schützhütte gestellt.

Hierauf wird die Identität der vorgelegten Munition und der äußere Zustand derselben vor jeder Schüttserie constatirt, zu welchem Ende die Paquete eröffnet werden.

Alsbann werden in nachfolgenden Serien nebst je 2 Probeschüssen je 30 Schüsse abgeschossen und zwar in fester Lage des Gewehrs auf dem Schießbord. — Das Schleßen besorgt Herr Schützenmeister Joh. Brechbühl von Thun. — Ziel auf eine Colonnenscheibe: Quadrat 360 cm.

I. Schuß-Serie. Distanz: 300 Meter. Mit Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Mit Munition 1876. 30 Schüsse. Keine Hülse gesprungen. Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich ein wenig Verbleitung.

II. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Mit Munition von den Feldschützen Bern's. 27. 12. 72. Thun. Äußerer Zustand der Munition: Das Blei ist oxidiert. Das Zett ist eingetrocknet und teilweise nicht mehr vorhanden. Hülse grünspanig. Es sind alle Geschosse locker. — 30 Schüsse. Eine Hülse mit Kreisriss. Eine Hülse mit Langriss. — Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich weniger Verbleitung als bei Serie I.

III. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Munition von der Schützengesellschaft Burgdorf. 27. und 28. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition wie bei Serie II. 30 Schüsse. Ein Langriss. Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich fast unbedeutend mehr Verbleitung als bei Serie II.

IV. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Munition von der Feldschützengesellschaft Holligen. 26. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition wie bei Serie II. 30 Schüsse. Eine Patrone geplatzt (Kreisriss), hat den Schützen auf die Stirne gebrannt, ferner 9 Langrisse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich, wenn auch schwach, doch etwas stärkere Verbleitung.

V. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 35. Munition 1876. 30 Schüsse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich stärkere Verbleitung als bei Serie I.

VI. Serie. Distanz: 400 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 35.

Munition von der Landwehrschützengesellschaft Bern. 27. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition gleich wie vorher. 30 Schüsse. 3 Langrisse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufen zeigt sich nur unbedeutend Verbleitung, weniger als bei der neuen Munition.

Folgende Munitionspaquete werden ohne weitere Probe, als die Untersuchung und Constatirung des äußern Zustandes, welch' letzterer sich gleich erzeigt, wie bei Serie II. und folgenden, zurückgelegt:

von Blei	3 Paquete mit Datum vom 4. 4. 72, und
	1 " " " " 6. 4. 72.
" Roggwyl	4 " " " " 18. 3. 72.
" Enge bei Zürich	4 " " " " 5. 1. 72.
" Stäfa	4 " " " " 7. 2. 72.

well Munition mit eßgern Pulver enthaltend, dessen Ausgabe und Verwendung bereits durch eine Verfügung aufgehoben sei. — Die Ergebnisse der Munitionssprobe siehe weiter unten.

IV. Vereinigte Kommissionssitzung im Restaurant Bäckler, 4³/₄ Uhr.

Anwesend: a) Mitglieder des Kantonalvorstandes: Herren

Präsident Syro, Tritten und Wirth. b) Mitglieder der technischen Kommission: Herren eidgen. Oberst Fels, als Präsident, Kommandant Keller, Major Spychiger und in gleicher Eigenschaft Quartiermeister Tritten, obgenannt. c) Herr Direktor Stahel. d) Herren Regierungsrath Wynistorf, Artillerie-Oberleutnant Ant. Jähnig aus Gens, und ferner folgende Abgeordnete der Schützengesellschaften: Herren Major Adolf Grieb und D. Nicola, ersterer Präsident und letzterer Cassier der Schützengesellschaft Burgdorf, Schützenmeister Ab. Eschäppäli von Biel; Präsident Schönauer und Sekretär Roth von der Landwehrschützengesellschaft Bern; Alfred Wiedmer und Ulmo, Mitglieder des Unteroffiziersvereins Bern; Schützenmeister Schnelber und Cassier Bernhard, von der Schützengesellschaft Holligen.

Heir Präsident Syro eröffnet die Verhandlungen. — Folgt Diskussion über das Ergebnis der stattgefundenen Munitionssprobe. Es kommen folgende Anträge zu einer Eingabe an das eidgen. Militärdepartement in nachbenannter Reihenfolge zur Abstimmung:

(Herr Direktor Stahel enthält sich der Abstimmung.)

I. Anträge des Herrn Oberst Fels:

1. Das Departement möchte an der Verfügung festhalten, keine Munition mit eßgern Pulver mehr abzugeben.

Abstimmung: Mit allen Stimmen der Anwesenden zum Beschluss erhoben.

2. Die 1872er und 1873er Munition sei zu verwenden: a) für militärische Schießübungen auf kürzere Distanzen und größere Stiele; b) an die Schützengesellschaften, jedoch so, daß dieselben bei jeder Sendung nur je zur Hälfte 1872er und 1873er, zur andern Hälfte neue Bestände erhalten.

II. Gegenantrag des Herrn Major Grieb ad b) oben: An die Schützengesellschaften sei nur neue Munition (1- bis 2jährige) zu verabfolgen.

Abstimmung: Für den Antrag des Herrn Fels alle Stimmen bis auf 2; für den Antrag des Herrn Grieb 2 Stimmen. — Somit bleibt der Antrag Herrn Grieb's in Minderheit.

Folgende 2 Zusahanträge ad 2 b) oben werden in eventueller Abstimmung erledigt wie folgt:

III. Antrag des Herrn Tritten (für den Fall, daß der Antrag des Herrn Spychiger IV. hierach zum Beschluss erhoben werde): an Schützengesellschaften seien auch für kleinere Schießen, wie Aueschießen und Sektionswettschießen, nur neue Munition zu verabfolgen.

Abstimmung: Angenommen mit 12 Stimmen.

IV. Antrag des Herrn Spychiger: An Schützenfeste überhaupt, nämlich: Kantonal-, Ehren- und Freischießen sei nur neue Munition abzugeben.

Abstimmung: Für den Antrag Spychiger's 7 Stimmen.

Dagegen 9 Stimmen. — Somit verworfen. Dadurch fällt auch Antrag und event. Beschluss Art. III. dahin.

V. Hauptabstimmung für den Antrag 2 des Herrn Fels ohne Abänderungs- und Zusahanträge: Für Annahme 15 Stimmen. Dagegen 1 Stimme.

Demnach ist der Antrag des Herrn Oberst Fels I. 1 und 2 unverändert, allfällig redaktionell andere Formulierung der abzusendenden Eingabe vorbehalten, angenommen.

VI. Antrag des Herrn Keller: Das Departement möchte den Kantonen und Schützengesellschaften bewilligen, auf Verlangen ältere Munition zum kostenden Preise im Laboratorium neu fettet lassen zu können.

Ohne Gegenantrag angenommen.

VII. Antrag des Herrn Spychiger: Das Tit. Direktorium des eidgen. Laboratoriums möchte untersuchen, ob allfällig Oxidation der Munition bis zu einem gewissen Grade der geringen Verbleitung wegen bei der Fabrikation herbeizuführen sei.

Ohne Gegenantrag angenommen.

Diese Beschlüsse sollen veröffentlicht und überdies jeder heute

durch Abgeordnete vertretenen Schützengesellschaft, sowie allen Anwesenden Abschriften des Protokolls zugesandt werden, zu welchem Ende von diesem Protokoll die nötigen Abschriften anzufertigen sind.

Schluß der Verhandlung 5½ Uhr.

V. Protokoll. Thun, Elbigen, Laboratorium, Montag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Anwesend: Herren Direktor Stahel, Major Syro, Präsident des Kantonschützenvereins und J. Wirth, als Protokollführer.

1. Es wird auf die Mitteilung des Herrn Direktor Stahel konstatiert, daß die beiden Burgdorfer Gewehre, welche gestern zum Zwecke näherer Untersuchung und der Probe zurückgestellt worden nicht mehr da, sondern von den Herren Grieb und Nicola zurückgenommen worden sind. Die Untersuchung dieser beiden Gewehre kann somit nicht stattfinden.

2. Es werden nun einige Patronen, die bei der gestrigen Probe zu diesem Zwecke zurückgelegt worden sind, einer Untersuchung ihres inneren Zustandes unterworfen. Es wird Folgendes konstatiert:

Patrone mit Datum 27. 12. 72, von der Feldschützengesellschaft Bern abgegeben, Geschöß unversehrt. Pulver normal, bis auf 2/3 Höhe der Hülse die Wandung mit Körnern belegt, diese hängen an. Unten bis auf Höhe ca. 1 cm. bläulicher Anflug.

Patrone mit Datum 24. 10. 72, von der Feldschützengesellschaft Bolligen abgegeben. Gleicher Zustand wie oben angegeben.

Patrone mit eckigem Korn: Geschöß stark angegriffen. Pulver ist normal.

Thun, 30. April und 1. Mai 1876.

Für die Richtigkeit des Protokolls,

Der Direktor des elbigen Laboratoriums:

J. Stahel.

Der Präsident des Kantonschützenvereins:

C. Syro.

Der Protokollführer:

J. Wirth, Notar.

(Schluß folgt.)

M u s l a n d.

Preußen. (Feldmarschall Graf Moltke) gedenkt, nach einer Korrespondenz der „Rebette“, sich von seiner anstrengenden Thätigkeit ganz zurückzuziehen, da seine Gesundheit erheblich angegriffen ist, und sie ihm wahrscheinlich eine Wiederaufnahme der Arbeit in ihrem vollen Umfange nicht gestattet. Se. Majestät der Kaiser wird den Grafen Moltke, wie natürlich, nur höchst ungern aus der Stellung scheiden sehen, welche der verdiente Feldmarschall so lange Jahre zum Ruhme Deutschlands inne gehabt hat. — Wie aber Graf von Odon seiner Zeit den Rechten der Natur gehorchen mußte, so wird dies auch schließlich bei dem Grafen Moltke der Fall sein müssen, so sehr auch die gesammte Armee, der derselbe angehört, dies beklagt. — Als der eventuelle Nachfolger des Grafen wird der General-Major Graf Wartensleben bezeichnet, welcher zur Zeit als Chef der historischen Abteilung des großen Generalstabes fungirt und den Chef des Generalstabes während seines Urlaubes nach Italien bereits vertritt. Graf Wartensleben hat sich als militärischer Schriftsteller, wie in der Ausübung des praktischen Generalstab-Dienstes einen berühmten Namen erworben und sein verhältnismäßig junges Lebensalter läßt ihn mehr, wie die ebenfalls für diesen Posten genannten Generale v. Blumenthal und v. Göben, dazu geeignet erscheinen.

Serbien. (Militärische Vorbereitungen.) Der frühere russische General Tschernajeff inspizierte die fortifikatorischen Erdwerke an der Grenze, worauf alle Waffendepots von ihm visitirt wurden. Nach der Rückkehr von dieser Inspektions-tour erklärte der General dem Fürsten, daß Serbien zum Kriege vollkommen gerüstet sei und es angezeigt wäre, den Krieg so bald als möglich zu beginnen, wenn überhaupt daran gedacht werde. Daraufhin erfolgte im Amtsblatte „Srbske Novine“ die Ernennung des „gewesenen kaiserlich russischen Generals“ Tschernajeff zum serbischen General. Wiewohl offiziell die Funktionen Tschernajeff's in seiner neuen Eigenschaft nicht an-

gegeben wurden, so scheint es doch sicher, daß er das Commando des Armeecorps bei Nekrino übernehmen werde. Andere russische Offiziere werden Commandos bei dem Armeecorps an der Drina erhalten.

Nach übereininstimmenden Angaben von Militärs sind die Mützungen wirklich zu Ende. Die Armee verfügt über 200,000 Hinterläder, über 100,000 sonstige gute Gewehre, 25 Batterien (die Batterie zu 12 Kanonen) und große Munitionsvorräthe. Auch die Vorbereitungen für die Verpflegung sind getroffen. So hat man eine große Anzahl Dampfmaschinen zur Broderzeugung an die Grenze geschickt, so daß täglich 250,000 Brodationen gefertigt werden können. Der Feldtelegraphen-Dienst ist gleichfalls organisiert. Auch Kunstmühlen sind längs der Grenze in hinreichender Anzahl errichtet worden.

In den Grenzdistrikten ist eine große Anzahl von Schulen bereits geschlossen worden, da die betreffenden Gebäude für Spitäler adaptirt werden. Auch die an der Grenze befindlichen Klöster werden zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten hergerichtet. Aus anderen öffentlichen Gebäuden an der Grenze sind jetzt Proviantmagazine, Waffendepots &c. gemacht worden.

Der Finanzminister hat ein Circular an alle Kreishöfe erlassen, wonin diese angewiesen werden, das Volk auf die Dringlichkeit der raschen Effectuierung der National-Anleihe aufmerksam zu machen, da das Land bald in die Lage kommen dürfte, für seine Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen, wozu Geldmittel nothwendig sind. Der Minister glaubt, daß es keinen Serben geben könne, der nicht wenigstens eine Obligation auf 50 Dinars nehmen würde. Man hofft bis zum 3. Juni die 12 Mill. Dinars in den Kassen zu haben. (P. C.)

Bei **Benno Schwabe**, Verlagsbuchhandlung in Basel, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Murten und Karl der Kühne.

Von

Karl Hoch.

Unter Mitwirkung von A. v. MANDROT,
eidg. Oberst.

Mit einer Karte des Schlachtfeldes von Murten, Portraits Hallwy's und Karl's des Kühnen und andern Illustrationen.

Preis geh. Fr. 2. 70.

Dieses Schriftchen soll eine Erinnerung sein an die ruhmreichen Thaten, durch welche unsere Vorfahren die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkämpft haben, ein Beitrag zu dem bevorstehenden Feste, welches (wie der Verfasser sagt) beweisen soll, dass die Schweizer unserer Tage weder das Verständniss für ihre nationale Geschichte, noch den Sinn für dieselbe eingebüßt haben.

Im Verlage der Buchhandlung für Militär-Literatur von Karl Prochaska in Teschen, österr. Schlesien, ist erschienen:

Das strategische Verhältniß des serbisch-bohmischen und bulgarischen Kriegsschauplatzes gegenüber dem österreichisch-ungarischen Staate. Nach den besten Quellen bearbeitet von August Terstchansky, kgl. ung. Honved-Oberst. Preis 1 fl. — 2 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen vorherige Einwendung des Betrages pr. Post-Anweisung an die Verlagsbuchhandlung erfolgt frankirte Zusendung.

Bei **F. Schultheß**, Buchhandlung in Zürich, ist soeben ein-
getroffen:

Jahresbericht über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen.

Herausgegeben von v. Löbello, Oberst.
II. Jahrgang. 1875. gr. 8°. br. Fr. 12.